

Änderungsantrag

der Abgeordneten Michaele Hustedt, Gila Altmann (Aurich), Franziska Eichstädt-Bohlig, Ulrike Höfken, Steffi Lemke, Egbert Nitsch (Rendsburg), Simone Probst, Dr. Jürgen Rochlitz, Halo Saibold, Albert Schmidt (Hitzhofen), Ursula Schönberger, Werner Schulz (Berlin), Helmut Wilhelm (Amberg), Margareta Wolf (Frankfurt) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 13/7274, 13/9211 –**

Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts

Der Bundestag wolle beschließen:

In Artikel 3 Nr. 3 wird § 1 wie folgt gefaßt:

„ § 1
Anwendungsbereich

Dieses Gesetz regelt für die gesamte Lebensdauer der Erzeugungsanlage die Abnahme und die Vergütung von Strom, der aus Wasserkraft, Windkraft, Sonnenenergie, Geothermie, Deponiegas, Klärgas, aus Biomasse oder in Anlagen der Kraft-Wärme-Koppelung, mit einem Brennstoffnutzungsgrad von mindestens 70 vom Hundert, gewonnen wird, durch die Netzbetreiber. Nicht erfaßt wird Strom aus Wasserkraftwerken, Deponiegas- oder Klärgasanlagen oder aus Anlagen, in denen der Strom aus Produkten oder biologischen Rest- und Abfallstoffen aus der gewerblichen Be- und Verarbeitung von Holz gewonnen wird, mit einer installierten Generatorleistung über 5 MW.“

Bonn, den 27. November 1997

Michaele Hustedt
Gila Altmann (Aurich)
Franziska Eichstädt-Bohlig
Ulrike Höfken
Steffi Lemke
Egbert Nitsch (Rendsburg)
Simone Probst
Dr. Jürgen Rochlitz
Halo Saibold

Albert Schmidt (Hitzhofen)**Ursula Schönberger****Werner Schulz (Berlin)****Helmut Wilhelm (Amberg)****Margareta Wolf (Frankfurt)****Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion****Begründung**

Nach vollzogener vertikaler Desintegration der öffentlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmen muß – nach Vorgabe der EU-Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie – der Normadressat für Abnahme und Vergütung von privat erzeugtem Strom im Stromeinspeisungsgesetz neu geregelt werden. Am geeignetsten dafür sind die Netzbetreiber, die untereinander für einen Lastausgleich sorgen. Die Ausnahme von Elektrizitätsversorgungsunternehmen im öffentlichen Besitz (ab 25 %) von der Abnahme- und Vergütungspflicht des Stromeinspeisungsgesetzes ist im Wettbewerb überflüssig. Durch Beteiligung am Wettbewerb erhalten öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen die gleichen Rechte und Pflichten wie unabhängige Erzeuger.